

Freunde aus Afrika zu Besuch in St. Otto in Lauf

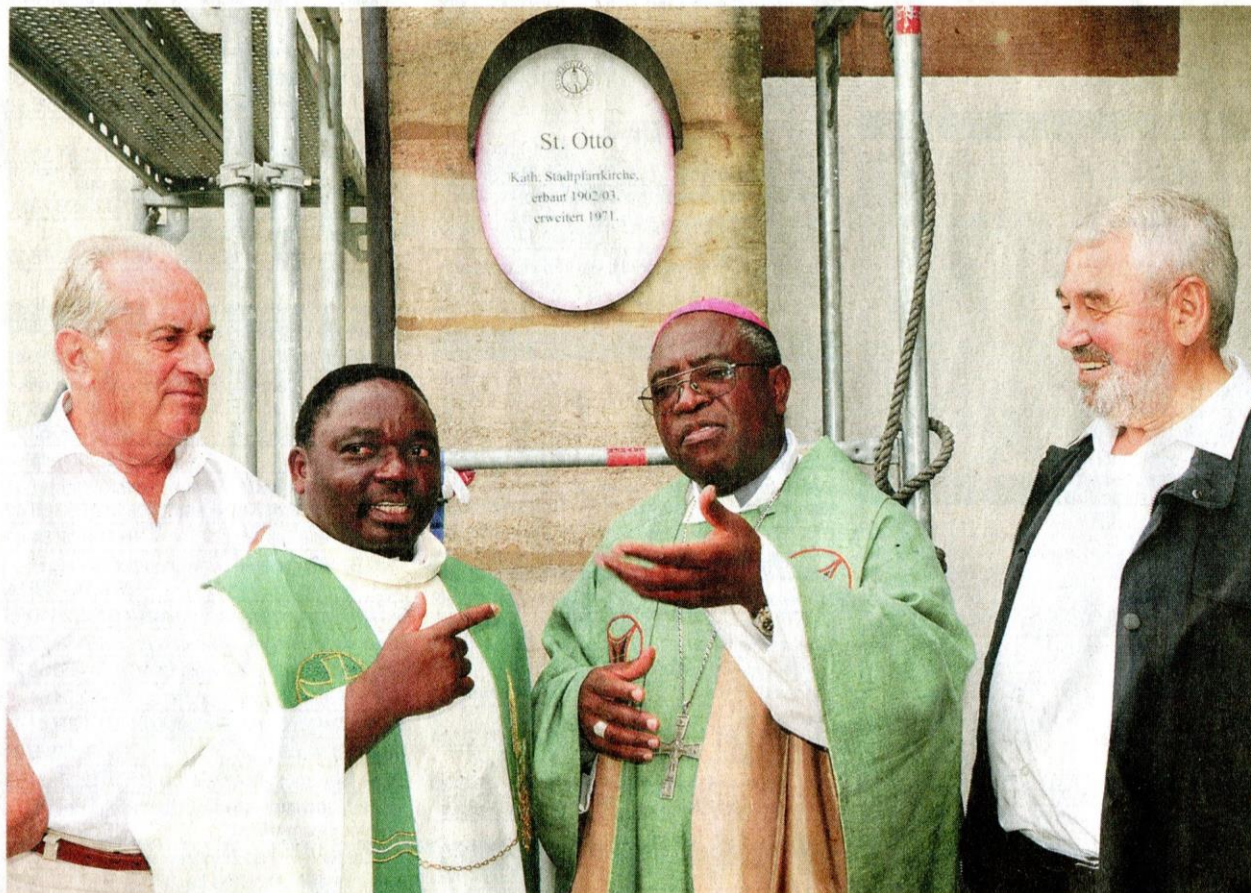
Bischof besucht Aushilfsseelsorger — Hans-Bößner-Hilfswerk ist im ostafrikanischen Tansania engagiert

LAUF (hpm) — Seit Wochen zeigt sich Laufs katholische Kirche St. Otto mit einem Baugerüst. Dringende Renovierungen von Dach und Fassade stehen an. Auch im Innern der Gemeinde sind Erneuerungen angesagt – zumindest für die Gottesdienste und die Seelsorge in der Ferienzeit. Im übertragenen Sinn kommen die Bauarbeiter hier aus Afrika. Seit Ende Juli hatte der afrikanische Priester Ephrem Dannon aus dem Benin den Laufer Pfarrer Stefan Alexander vertreten.

Der 42-jährige Bibelwissenschaftler, Professor für die Priesterausbildung und Seelsorger für drei Gemeinden in seiner Heimat war wie schon im vergangenen Sommer für die Zeit der Ferien nach Deutschland gekommen, um in der Seelsorge mitzuarbeiten. Am vergangenen Sonntag gesellte sich in der katholischen Pfarrkirche St. Otto in Lauf mit dem ehemaligen Vorsitzenden der tansanischen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Severin Niwemugizi, ein weiterer afrikanischer Seelsorger dazu.

Dieser hatte in seinem Urlaub die Ferienseelsorge in einer Gemeinde im Landkreis Bamberg übernommen. Bischof Severin ist in der Pfarrei St. Otto ein langjähriger Bekannter. Das Laufer Hans-Bößner-Hilfswerk hatte in dessen Diözese Rulenge-Ngara im Norden Tansanias den Aufbau zweier Krankenstationen finanziert.

Vor seinem Rückflug nach Tansania wollte Bischof Severin deshalb „bei Freunden vorbeischaun und Danke sagen“. Natürlich nicht ohne darauf hinzuweisen, dass weitere finanzielle Unterstützung notwendig bleibt, um etwa die Vorgaben der Regierung, eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung in der Krankenstation zu garantieren, umsetzen zu können.



Unser Bild zeigt im lebhaften Gespräch von links den ehemaligen Landrat und Unterstützer des Hans-Bößner-Hilfswerks, Helmut Reich, Pfarrer Ephrem Dannon, Bischof Severin Niwemugizi und den Vorsitzenden des Hilfswerks, Günter Huber.

Doch auch eine Botschaft hatten Bischof Severin und Pfarrer Ephrem Dannon im Gepäck: Der Selbstwert eines Menschen hänge nicht von Rang und Namen ab, sondern sei von Gott

geschenkt. „Deshalb brauchen die Hilfsbedürftigen, Kinder, Familien, Kranke und Alte, Aufmerksamkeit, Zuwendung und auch Unterstützung.“

Mit einer Einladung zum Wiedersehen in Lauf, in Tansania, in Benin oder im Himmel lud Bischof Severin noch zur Begegnung auf den Platz vor der Kirche ein.